

Geschäftsbericht 2005



LABOR SPIEZ

Inhalt

Editorial	2
LABOR SPIEZ – Unsere Vision	4
Bericht über das Geschäftsjahr 2005: Nachhaltiger Erfolg durch Kontinuität und hohe Qualität der Facharbeit	6
17./18. Juni 2005: Tag der offenen Tür im LABOR SPIEZ	10
Das Projekt "Nationaler ABC-Schutz" der Eidg. Kommission für ABC-Schutz	12
Sicherheitslabor VBS: Ein Schlüsselprojekt zur Verbesserung des nationalen B-Schutzes	14
Internationale Konferenz zur Stilllegung von russischen Plutoniumreaktoren	16
Anhang	
Personalbestand	21
Finanzen	21
Organisation und Mitarbeiter/innen	22
Akkreditierte Bereiche	23
Laborberichte	24
Publikationen und Referate	25
Besuche	27

Liebe Leserin, lieber Leser



Am 17. und 18. Juni 2005 haben wir die Öffentlichkeit zu einem Tag der offenen Tür ins LABOR SPIEZ eingeladen. Sie finden in diesem Geschäftsbericht einige Bilder davon. Ich blicke mit Freude und Stolz auf diese zwei Tage zurück: Das Interesse an unserer Arbeit war riesig, die Stimmung unter den Besucher/innen wie auch unter den Mitarbeiter/innen sehr gut. Das ist keine Selbstverständlichkeit angesichts der ernsthaften Aufgaben, der teilweise wissenschaftlich komplexen Tätigkeiten, die wir einem Laienpublikum näher bringen wollten.

Warum haben wir uns in diesem Jahr besonders um die lokale Verankerung bemüht? Schliesslich sind wir ein nationales Institut mit anerkannter internationaler Ausrichtung. Wissenschaftler, Militärs, Politiker, Botschafter, aber auch Medienvertreter aus aller Welt interessieren sich für unsere Arbeit. Damit wir auf internationaler Ebene bestehen können, brauchen wir ein gutes Umfeld. Das haben wir hier in Spiez. Unsere Beziehungen zu den lokalen Behörden sind sehr gut. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit Spiez und der Region. Unsere Arbeit wird in der regionalen Medienberichterstattung gewürdigt. Wir pflegen gute Geschäftsbeziehungen mit dem lokalen und regionalen Gewerbe.

Ich glaube, wir dürfen es behaupten: Das LABOR SPIEZ ist in der Region anerkannt und akzeptiert.

Diese Akzeptanz und Unterstützung ist für uns von existenzieller Bedeutung. Zum Beispiel im Zusammenhang mit einem wichtigen laufenden Projekt: Der Bau des geplanten neuen Sicherheitslabors VBS liesse sich kaum gegen den Widerstand der lokalen Bevölkerung realisieren. Deshalb liegt uns viel daran, unseren guten Ruf zu bewahren – nicht nur in Bern und Genf, nicht nur in Den Haag, London, New York und Nairobi, sondern auch und besonders in Spiez und im Berner Oberland.

Denn wir wollen für die Region, für die Schweiz und für die Welt auch weiterhin gute Arbeit leisten. Wir wollen auch in Zukunft dazu beitragen, die Welt ein wenig sicherer zu machen – immer im Sinne unserer Vision:

Eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen.

*Dr. Marc Cadisch
Leiter LABOR SPIEZ*



LABOR SPIEZ

Unsere Vision

Eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen



Das LABOR SPIEZ ist das schweizerische Fachinstitut für den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen (ABC) Bedrohungen und Gefahren.

- Wir erarbeiten und sichern das für einen umfassenden ABC-Schutz erforderliche technisch-wissenschaftliche Fachwissen und stellen es den zuständigen zivilen schweizerischen Behörden und der Schweizer Armee zur Verfügung.
- Wir betreiben die für einen umfassenden ABC-Schutz erforderlichen Prüf- und Messmittel und unterstützen die Weiterentwicklung von ABC-Schutztechnologien.
- Für den Fall eines Ereignisses mit einer akuten ABC-Bedrohung stellen wir die Einsatzbereitschaft von eigenen wie von militärischen Messmitteln sicher.
- Wir unterstützen die zuständigen nationalen Behörden und internationalen Organisationen bei den Bemühungen zur Nichtverbreitung bzw. Abrüstung von ABC-Waffen.
- Wir führen für nationale Kunden in verschiedenen Aufgabengebieten Routineuntersuchungen durch und beteiligen uns an Missionen von internationalen Organisationen in den Bereichen Rüstungskontrolle und Umweltschutz.

Das LABOR SPIEZ zählt heute in wesentlichen Bereichen des ABC-Schutzes zu den weltweit führenden Institutionen. Wir setzen alles daran, dass dies auch in Zukunft so bleibt.



Das LABOR SPIEZ ist
Schutz vor atomaren,
(ABC) Bedrohungen un

In diesem Bereich e
Grundlagenwissen un
internationale Organisa
die Bevölkerung Dien
die Prävention, die Ve
nahmen und die Bewä
Notlagen.

Das LABOR SPIEZ
schaftlichen Beitrag
Sicherheit von Mensch



Anthrax

Nadia Schürch
LABOR SPIEZ

Anthrax (Milzbrand) ist eine akute Infektionskrankheit bei Tieren und Menschen, die durch das sporenbildende Bakterium *Bacillus anthracis* verursacht wird. Die Krankheit ist nicht von Mensch zu Mensch übertragbar.

Woher Anthrax kommt

Natürlicher Anthrax – Anthrax-Sporen kommen in der Erde vor und können Nutztiere infizieren. Durch den Kontakt mit infizierten Tieren oder deren Produkten (Fleisch, Wolle, Häute) kann Anthrax auf den Menschen übertragen werden.



Wie ein... erfolgt

Über... ...absichtlichen
Frei... mit Müdigkeit
und... die ohne Be-
han...



Anthrax als biologische Waffe – Die... Einsatz als biologische Wa...

Nachhaltiger Erfolg durch Kontinuität und hohe Qualität der Facharbeit

Im Jahr 2005 standen für das LABOR SPIEZ vier Bereiche im Zentrum: Erstens die Arbeiten im Rahmen von grösseren Projekten, zweitens die vielfältigen internationalen Aktivitäten, drittens die Informationstätigkeiten gegenüber der lokalen und regionalen Öffentlichkeit. Das Fundament all dieser Aktivitäten bildet der vierte Bereich: die tägliche Facharbeit von hoher Qualität in den einzelnen Arbeitsgruppen.

Laufende Projekte zur Verbesserung des ABC-Schutzes

Das LABOR SPIEZ bearbeitet das gesamte Spektrum der technischen Aspekte des ABC-Schutzes.

Zur Verbesserung des ABC-Schutzes in der Schweiz sind gegenwärtig vielfältige Aktivitäten im Gange. Neben punktuellen Verbesserungen geht es vor allem darum, das Gesamtsystem zu überprüfen und Anpassungen vorzunehmen, die angesichts von neuen Bedrohungen sowie veränderten gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen erforderlich sind. Dies war Sinn und Zweck des Projekts „Nationaler ABC-Schutz“, welches in den Jahren 2004 und 2005 von der Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) im Auftrag des Chefs VBS, Bundesrat Samuel Schmid, durchgeführt worden ist. Mitarbeiter/innen des LABOR SPIEZ haben an diesem Projekt intensiv mitgearbeitet. Wesentliche Ergebnisse des Projekts fliessen ein in die weiteren Aufgaben und Tätigkeiten des LABOR SPIEZ. (Vgl. auch Artikel S. 12.)

Zeitlich und sachlich parallel dazu hat das LABOR SPIEZ intern ein breit abgestütztes Projekt "Technisches ABC-Schutzkonzept" durchgeführt. Das Ziel bestand darin, ein umfassendes, auf die technischen Aspekte der modernen Bedrohungs- und Gefährdungsbilder ausgerichtetes ABC-Schutzkonzept zu erarbeiten. Im Geschäftsjahr 2005 haben sich alle Fachbereiche intensiv an diesen Projektarbeiten beteiligt, die Hauptarbeit konnte denn auch in geplanter Form weitgehend abgeschlossen werden. Im Ergebnis sollen die Anforderungen an das ABC-Schutzmaterial systematisch den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Das LABOR SPIEZ legt angesichts der zunehmenden biologischen Gefahren und Bedrohungen seinen mittelfristigen Entwicklungsschwerpunkt auf den Ausbau der Fachkompetenz im Bereich B-Schutz.

Für die Leitung LABOR SPIEZ und speziell für den Fachbereich Biologie stand ein weiteres Projekt von strategischer Bedeutung im Zentrum: das Sicherheitslabor VBS. Dabei geht es darum, bis 2010 den Betrieb eines Biologielabors der höchsten Sicherheitsstufe zu realisieren. Die Planungsarbeiten für das Bauprojekt konnten 2005 abgeschlossen werden. Damit sind die Weichen gestellt, damit die Eidg. Räte wie geplant 2006 den Beschluss über den erforderlichen Baukredit fassen können. (Vgl. auch Artikel S. 14.)

Vielfältige internationale Tätigkeiten

Nach langen, vom LABOR SPIEZ gemeinsam mit dem Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und ausländischen Partnern getätigten Vorbereitungen konnte am 8./9. Februar 2005 unter dem Titel "Securing the Future of Seversk and Zheleznogorsk After Reactor Shutdown" in Spiez eine wichtige internationale Konferenz abgehalten

werden. Namhafte Wissenschaftler und Entscheidungsträger aus verschiedenen Ländern diskutierten konkrete Projekte zur Unterstützung Russlands bei der Stilllegung von Plutoniumreaktoren. (Vgl. auch Artikel S. 16.)

Gemeinsam organisiert vom LABOR SPIEZ und der Firma b-safe GmbH, Bern, fand am 23. August 2005 eine weitere internationale Tagung statt: Rund 50 Fachleute aus ganz Europa, die im Bereich Aufbau und Betrieb von biologischen Sicherheitslabors tätig sind, versammelten sich in Spiez zum ersten "Workshop on European Containment Diagnostic Laboratories". Die Plattform konnte dazu genutzt werden, das Projekt Sicherheitslabor VBS einem grossen internationalen Fachpublikum zu präsentieren. Angesichts der Tatsache, dass in der Schweiz Know-how und Erfahrungen zum Betrieb von Biologielabors der höchsten Sicherheitsstufe nur begrenzt vorhanden sind, ist der internationale Austausch zur Gewährleistung und Verbesserung der Qualität bei den laufenden Projektarbeiten von zentraler Bedeutung.

Die seit mehreren Jahren institutionalisierte Zusammenarbeit mit der UN-Umweltbehörde (United Nations Environment Programme UNEP) ist auch 2005 weitergeführt worden. Neben regelmässigen Beratungstätigkeiten hat das LABOR SPIEZ im Auftrag der UNEP insbesondere zwei grössere Ausbildungsveranstaltungen für irakische Umweltfachleute durchgeführt: Die Seminare und Workshops unter dem Titel "Depleted Uranium for Iraqi Experts" fanden vom 29. Mai bis 4. Juni 2005 in Amman, Jordanien, sowie vom 16. bis 18. August in Genf statt. Mitarbeiter des LABOR SPIEZ gaben dabei ihr im Rahmen von früheren Missionen erworbenes Wissen gezielt weiter.

Auch in anderen Bereichen sind internationale Aktivitäten schon fast zur Routine geworden. So hat die Gruppe Organische Analytik im Oktober 2005 den "18th Official OPCW Proficiency Test" mit hervorragenden Resultaten bestanden. Das LABOR SPIEZ konnte damit seinen Status als eines der weltweit wenigen designierten Vertrauenslabors der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons OPCW) für ein weiteres Jahr sichern. Weiter haben Nuklearexperten des Fachbereichs Physik als wissenschaftliche Berater den laufenden Aufbau der Comprehensive Nuclear Test Ban Treaty Organization (CTBTO) in Wien unterstützt.

Neben der intensiven Mitarbeit im Rahmen von Internationalen Organisationen arbeitet das LABOR SPIEZ im Rahmen von gemeinsamen Projekten mit zahlreichen ausländischen Partnerlabors zusammen.

Das LABOR SPIEZ beteiligt sich an Missionen von internationalen Organisationen in den Bereichen Rüstungskontrolle und Umweltschutz.

Das LABOR SPIEZ pflegt zum Ausbau der Fachkompetenz die Zusammenarbeit mit ausgewählten wissenschaftlichen Partnern.

Information und Facharbeiten

Die im Jahr 2005 geleisteten Facharbeiten können im Rahmen eines kurzen Überblicks in keiner Weise vollständig und umfassend dargestellt werden. Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass die vom LABOR SPIEZ im Rahmen seiner Routineaufgaben für nationale Kunden geleisteten Arbeiten, die vielfältigen Laboranalysen und Feldeinsätze, insbesondere auch die Arbeiten der akkreditierten Prüfstellen, im Geschäftsjahr 2005 wie gewohnt zuverlässig erledigt worden sind. Alle Leistungen konnten gemäss geltenden Leistungsvereinbarungen zur Zufriedenheit der Kunden erbracht werden.

Das LABOR SPIEZ informiert die Öffentlichkeit regelmässig und aktuell über Entwicklungen im Bereich ABC-Bedrohungen und -Gefahren sowie über die laufenden eigenen Aktivitäten.

Neben dem Tag der offenen Tür (vgl. dazu Artikel S. 10.) fanden vielfältige weitere Informationsaktivitäten statt: Vom 17. bis 20. November 2005 präsentierte sich das LABOR SPIEZ als Sonderausstellung im Rahmen der Waren- und Gewerbeausstellung (WGA) Spiez einem breiten Publikum – mit überaus grossem Erfolg: Die Besucherzahl war hoch und die Besucher zeigten sich sehr interessiert. Zudem fand der Anlass ein sehr positives Echo in mehreren Medienberichten. Ebenfalls ausserordentlich positive Resultate zeitigten die Beiträge von Experten des LABOR SPIEZ im Rahmen der 2. Nationalen Bevölkerungsschutz-Konferenz, welche vom 2. bis 4. November 2005 in Münchenstein (BL) stattfand. Diese vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) organisierte Veranstaltung versammelt Verantwortungsträger von Bund, Kantonen und Gemeinden, dazu Gäste aus den Bereichen Wissenschaft und Industrie. Fragen der ABC-Bedrohung bzw. des ABC-Schutzes bildeten einen Schwerpunkt der Konferenz von 2005; so fanden Workshops zu den Themen Dirty Bomb, Epidemie und Sarin-Anschlag statt, wobei mehrere Mitarbeiter des LABOR SPIEZ als Referenten, Workshopleiter und Moderatoren von Podiumsdiskussionen engagiert waren.

Organisation und Personelles

Die anhaltenden Sparanstrengungen in der Bundesverwaltung, insbesondere die Personalabbauvorgaben im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), haben in den letzten Jahren auch im LABOR SPIEZ einen stetigen Rückgang des Personalbestands zur Folge gehabt. Per 1.1.2006 beträgt die Zahl der besetzten Stellen noch 88.95. Das Budget für Betriebs- und Investitionsausgaben blieb im Grossen und Ganzen stabil. Insgesamt verursachte das LABOR SPIEZ direkt zugeordnete Kosten von ca. 16 Mio. Franken.

Mit der Einführung eines neuen Integrierten Management Systems (IMS) auf Bundesamtsebene ist im Geschäftsjahr 2005 die administrative Integration in das erst seit 2003 bestehende BABS vertieft worden. Eine organisatorische Änderung betrifft die Zusammenarbeit mit den Partnern in Spiez, insbesondere mit dem Kompetenzzentrum ABC der Armee, aber auch mit den Gemeindebehörden von Spiez: Das gemeinsam genutzte Areal, das bisherige AC-Zentrum, ist per 1.1.2006 neu in ABC-Zentrum umbenannt worden. Die enge und gute Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Partnern, zwischen den lokalen und eidgenössischen Behörden in Spiez wird auch in Zukunft weiter geführt.



17./18. Juni 2005: Tag der offenen Tür im LABOR SPIEZ

2005 konnte das LABOR SPIEZ ein kleines Jubiläum feiern: Seit 25 Jahren ist es in Spiez zu Hause. Ein Grund zum Feiern zweifellos – und ein geeigneter Anlass, um der Bevölkerung von Spiez und Umgebung einmal vor Ort zu zeigen, was auf dem normalerweise eingezäunten und überwachten Gelände gearbeitet wird. Deshalb lud das LABOR SPIEZ die Öffentlichkeit am 17. und 18. Juni 2005 zum Tag der offenen Tür ein.

Das LABOR SPIEZ legt generell grossen Wert auf eine offene und transparente Information nach aussen. Dr. Marc Cadisch, Leiter LABOR SPIEZ, hielt in seiner Begrüssungsrede vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung und Militär in diesem Sinne fest: „Wir sind uns bewusst, dass wir in einem Bereich tätig sind, der hochaktuell ist und entsprechend im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit steht. Umso mehr ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Öffentlichkeit über unsere Aufgaben und laufenden Projekte zu informieren.“



Grosser Publikumsandrang und sehr gute Stimmung

Der Erfolg der Veranstaltung war überwältigend: Nahezu 2'000 Personen benutzten die Gelegenheit zu einem Besuch im LABOR SPIEZ. Sie konnten Einblick nehmen in die offenen Labors und sich ein umfassendes Bild über die Aufgaben und Tätigkeiten des LABOR SPIEZ machen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten im Gespräch über die heutigen ABC-Bedrohungen und erläuterten ihre Arbeiten. In verschiedenen Labors fanden Demonstrationen statt, teilweise konnten die Besucherinnen und Besucher bei einfachen Experimenten und Messungen selber Hand anlegen. Mittels Filmen, Kurzvorträgen und Führungen wurden weitere Informationen geboten, zum Beispiel über die internationalen Aktivitäten des LABOR SPIEZ oder auch darüber, wie im Falle eines ABC-Ereignisses in der Schweiz die Einsatzkräfte vor Ort durch das LABOR SPIEZ unterstützt werden. Viele Besucherinnen und Besucher zeigten sich denn auch insbesondere von der Breite und Vielfalt der Arbeiten im LABOR SPIEZ sehr beeindruckt.



Trotz des schwierigen und ernsten Themas herrschte an den beiden Tagen eine überaus gute Stimmung. Die Gäste fanden sich dank guter Vorbereitung und Organisation problemlos zurecht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LABOR SPIEZ erhielten nicht nur für Ihre Fachkompetenz, sondern auch für ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft grosse Anerkennung. Schliesslich lud das schöne Wetter dazu ein, bei einem Imbiss Hunger und Durst zu stillen und die interessanten Gespräche weiter zu führen.

Das LABOR SPIEZ hat viel Arbeit in diesen Tag der offenen Tür gesteckt. Der Aufwand hat sich auf jeden Fall gelohnt, das Ziel wurde mehr als erreicht: Den Besucherinnen und Besuchern konnte sehr anschaulich gezeigt werden, dass die Schweiz auf neue Bedrohungen angemessen reagiert und dass die Mittel für einen optimalen ABC-Schutz sehr gut eingesetzt sind.



Das Projekt "Nationaler ABC-Schutz" der Eidg. Kommission für ABC-Schutz

Auftrag und Zielsetzung

Ende 2003 wurde die Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC) durch die Departementsleitung VBS mit der Erarbeitung eines Konzepts "Nationaler ABC-Schutz" beauftragt. Ein solches Konzept sollte zukunftsorientiert, dabei konsens- und umsetzungsfähig sein; und es sollte konkrete Vorschläge für Massnahmen zur Verbesserung des Nationalen ABC-Schutzes in der Vorbereitung und im Einsatz enthalten.

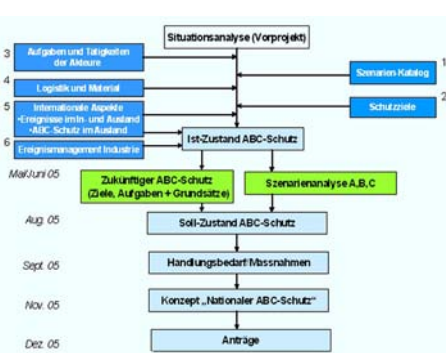
Ein breit abgestütztes Projektteam hat diesen Auftrag in den Jahren 2004 und 2005 in intensiver Arbeit umgesetzt. Die zahlreichen Akteure auf Stufe Bund und Kantone sind systematisch in das Projekt einbezogen worden. Es liegt auf der Hand, dass das LABOR SPIEZ als das schweizerische Fachinstitut für den Schutz vor ABC-Bedrohungen und -Gefahren dabei eine besonders wichtige Rolle gespielt und sehr viel Arbeit geleistet hat. Involviert waren aber auch andere Geschäftsbereiche des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS), insbesondere die Nationale Alarmzentrale (NAZ) sowie die Bereiche Konzeption und Koordination sowie Infrastruktur.

Intensive Arbeiten führen 2005 zu wichtigen Ergebnissen

In einer ersten Arbeitsphase wurde der "Ist-Zustand im Nationalen ABC-Schutz" aufgenommen und analysiert. Dazu wurden in sechs Arbeitsgruppen spezifische Bereiche des ABC-Schutzes im Detail beschrieben: ein Szenarien-katalog, Schutzziele, Aufgaben und Tätigkeiten der relevanten Akteure, internationale Aspekte, das Ereignismanagement in der Industrie sowie schliesslich Logistik, Material und Infrastruktur.

Basierend auf den so gewonnenen Erkenntnissen wurden die Ziele, Aufgaben und Grundsätze des zukünftigen ABC-Schutzes formuliert und gleichzeitig eine detaillierte Analyse der Szenarien vorgenommen. Dabei wurde untersucht, wie die Ereignisbewältigung in der Zukunft ablaufen sollte. Diese beiden Elemente, der "Zukünftige ABC-Schutz" und die "Szenarienanalyse", führten zur Formulierung des "Soll-Zustands im ABC-Schutz". Bis Ende 2005 konnte schliesslich ein umfassendes Konzept "Nationaler ABC-Schutz" entwickelt werden.

Anfang 2006 ist der Schlussbericht der Departementsleitung VBS mit den entsprechenden Anträgen und Empfehlungen übergeben worden. Im Weiteren wird es darum gehen, die vorgeschlagenen Massnahmen zu priorisieren und gemäss Vorgaben der politisch zuständigen Behörden umzusetzen. Das LABOR SPIEZ wird sich auch weiterhin stark engagieren und die Umsetzung der priorisierten Massnahmen unterstützen.





Sicherheitslabor VBS: Ein Schlüsselprojekt zur Verbesserung des nationalen B-Schutzes



Ein Terroranschlag mit gefährlichen Viren oder Bakterien muss heute als ein realistisches Szenario betrachtet werden. Die SARS-Epidemie von 2003 sowie die jüngste Gefahr durch die Vogelgrippe zeigen, dass auch mit dem Auftreten von neuen gefährlichen Krankheiten gerechnet werden muss. Zur Begrenzung des Schadens wäre in jedem Fall der schnelle Nachweis der freigesetzten Krankheitserreger entscheidend. Im Ernstfall können damit Menschenleben gerettet werden. Mit dem Sicherheitslabor VBS wird das LABOR SPIEZ in der Lage sein, diese Aufgabe umfassend zu erfüllen.

Heute kann das LABOR SPIEZ Bakterien und Viren der Risikogruppe 3 nachweisen. Was in der Schweiz aber noch fehlt, ist ein Labor, in dem Erreger der Risikogruppe 4 nachgewiesen werden können: Ebola-, Marburg- oder Lassa-Viren zum Beispiel. Diese verursachen schwere Krankheiten, gegen die es keinen medizinischen Schutz gibt. Mit dem Bau eines Biologielabors der höchsten Sicherheitsstufe (Biosafety Level 4, BSL4) wird es möglich sein, auch die gefährlichsten Erreger sicher nachzuweisen.

Baubewilligungsverfahren eingeleitet – Kreditbewilligung durch das Parlament vorbereitet

Das Sicherheitslabor VBS ist ein sehr komplexes Projekt mit vielen Beteiligten: Die Projektleitung und konzeptionelle Federführung liegt beim LABOR SPIEZ. Verschiedene internationale Experten sind als Berater herangezogen. In der Projektaufsicht sind künftige militärische und zivile Nutzer vertreten. Das eigentliche Bauprojekt wird von der armasuisse geführt. Die Projektleitung hat mehrere schwierige Aufgaben im Geschäftsjahr 2005 sehr gut erfüllt: Die Planungsarbeiten konnten bis zur Phase der Bauplanung abgeschlossen werden. Am 7. Juli 2005 ist das Baubewilligungsverfahren (Militärisches Plangenehmigungsverfahren MPV) mit der öffentlichen Auflage der Planungsunterlagen und des Umweltverträglichkeitsberichts in Spiez und in den umliegenden Gemeinden formell gestartet worden. Es sind keine Einsprachen erhoben worden. Das Baugesuch wird nun von den zuständigen Fachstellen des Bundes geprüft, mit einer Entscheidung ist im Laufe des Jahres 2006 zu rechnen. Auch im Hinblick auf die Finanzierung konnten die Arbeiten nach Plan vorangetrieben werden, so dass der erforderliche Investitionskredit von 28,5 Mio. Franken dem Eidg. Räten im Rahmen der Immobilienbotschaft VBS 2007 beantragt werden kann.

Im Mai 2005 hat die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) empfohlen, es sei zu prüfen, ob das Sicherheitslabor VBS zwecks besserer Auslastung des zum Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) gehörenden Instituts für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IVI) in Mittelhäusern errichtet werden könnte. In der zweiten Jahreshälfte 2005 sind deshalb von einer interdepartementalen Arbeitsgruppe verschiedene Optionen zur Zusammenlegung von Laborkapazitäten analysiert worden. Die Abklärung hat eindeutig ergeben, dass der Standort Spiez sowohl hinsichtlich der technischen als auch der finanziellen Aspekte am besten geeignet ist.



Internationale Konferenz zur Stilllegung von russischen Plutoniumreaktoren



Am 8. und 9. Februar 2005 fand im ABC-Zentrum Spiez eine internationale Konferenz zum Thema "Securing the Future of Seversk and Zheleznogorsk After Reactor Shutdown" statt. Die Veranstaltung stand im Rahmen des vom US Office of Defense Nuclear Proliferation geführten Programms "Elimination of Weapons Grade Plutonium Production (EWGPP)" und wurde auf Anfrage des US Department of Energy vom LABOR SPIEZ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP) des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) organisiert.

Entspannung und Abrüstung kann zu neuen Problemen führen

In Seversk und in Zheleznogorsk stehen noch aus Sowjetzeiten stammende Plutoniumreaktoren in Betrieb. Sie sind ursprünglich zur Produktion von Plutonium für Kernwaffen gebaut worden, lieferten aber gleichzeitig Strom und Fernwärme für die beiden geschlossenen Städte Seversk und Zheleznogorsk, in denen vor allem das Personal der Reaktoranlagen wohnte. Nach dem Ende des Kalten Krieges gibt es heute keinen Bedarf mehr für Plutonium. Die Reaktoren werden aber weiter betrieben: zum einen weil es bislang keine alternative Energieversorgung für die benachbarten Städte gibt, zum anderen aber auch, um die hoch qualifizierten Wissenschaftler weiter zu beschäftigen. Damit soll verhindert werden, dass diese ihr Know-how im Bereich der militärischen Nukleartechnologie aus wirtschaftlicher Not anderen Staaten oder gar einer Terrororganisation zur Verfügung stellen könnten.

Langfristig erscheint dies aber kaum als eine sinnvolle Lösung: Damit wird nämlich weiterhin Plutonium produziert, welches seinerseits ein Sicherheitsrisiko darstellt. Ausserdem erscheint es fraglich, ob die hoch qualifizierten Fachleute auf Dauer mit eng begrenzten Routinetätigkeiten zufrieden gestellt werden können. Dazu kommen zunehmende Umweltprobleme: Die verfügbaren Lager für radioaktiven Müll sind voll, die eingesetzte Technologie ist teilweise veraltet und entspricht nicht den heutigen Sicherheitsstandards. Im schlimmsten Fall könnte dies zu einer grösseren Kontamination der Umwelt führen. Von russischen Stellen sind deshalb verschiedene Projekte ausgearbeitet worden, welche die Stilllegung der Reaktoren bezwecken, dabei aber dem Personal einen Arbeitsplatz sichern würden. Ziel der Spiezer Konferenz war es, potentielle Geldgeber dafür zu finden. Die Vertreter diverser russischer Organisationen hatten Gelegenheit ihre Projekte vorzustellen, während Vertreter aus potentiellen Geldgeberländern sich ein Bild davon machen und Fragen stellen konnten. Die Konferenz war somit ein wichtiger Beitrag der Schweiz zur Verhinderung der Proliferation von Nuklearwaffen. Sie lag damit ganz auf der Linie, die sich das LABOR SPIEZ durch seine Vision selber gegeben hat: Eine Welt ohne Massenvernichtungswaffen.



Anhang

Personalbestand	01.01.2003	01.01.2004	01.01.2005	01.01.2006
Stellen¹⁾	94.45	92.95	90.05	88.95
Mitarbeiter/innen	100	98	96	94
davon: - Akademiker	22	26	25	25
- Techniker/Ingenieure	13	11	11	10
- Technisches Berufspersonal	38	36	35	37
- Kaufmännisches Berufspersonal	7	6	7	7
- Aufräumpersonal	12	12	12	9
- Lernende	8	7	6	6

Erläuterungen

¹⁾ Anzahl besoldeter Vollzeitstellen, d.h. Full Time Equivalent (FTE); inkl. Aufräumerinnen und Lernende.

Finanzen	in 1'000 CHF	
	2004	2005
Ausgaben¹⁾	16'532	16'355
davon: - Personalausgaben ²⁾	10'997	10'783
- Betriebsausgaben	2'149	2'309
- Investitionsausgaben	1'560	1'684
- Aus- und Weiterbildung	69	50
- externe Forschungsaufträge	1'757	1'529
Einnahmen³⁾	380	360

Erläuterungen

¹⁾ Aufgeführt werden die direkt durch das LABOR SPIEZ verursachten und diesem belasteten Ausgaben. Nicht erfasst sind Leistungen, die über andere Bundesstellen (d.h. indirekt) bezogen werden, wie z.B. Aufwendungen für die Gebäudenutzung, für Informatikdienstleistungen oder Drucksachen.

Das LABOR SPIEZ ist zuständig für die Gebäudebewirtschaftung und die Medienversorgung des ABC-Zentrums, zu dem neben dem LABOR SPIEZ auch das Kompetenzzentrum ABC der Armee gehört. Die aufgelisteten Zahlen beinhalten somit die entsprechenden Ausgaben für beide Organisationseinheiten.

²⁾ Inklusive Arbeitgeberbeiträge.

³⁾ Aufgeführt werden die Einnahmen zugunsten der allgemeinen Bundeskasse durch Leistungen des LABOR SPIEZ für Private; dies betrifft insbesondere Prüfungen und Expertisen, die vom LABOR SPIEZ im Auftrag von Industrie- und Dienstleistungsunternehmen durchgeführt worden sind.

Organisation und Mitarbeiter/innen

LABOR SPIEZ

Leitung: Dr. Marc Cadisch²⁾

Sekretariat: Irma Lehnherr

Personen: 2 / Stellen: 2

Fachbereich Physik

Personen: 15 / Stellen: 14.5

Leitung: Dr. Peter Roder²⁾

Markus Astner
Dr. Mario Burger
François Byrde
Dr. Emmanuel Egger
Ruth Holzer
Alfred Jakob
André Pignolet
Dr. Stefan Röllin
Hans Sahli
Thomas Sarbach
Ernst Schmid
Armin Spühler
Jürg Werren
Dr. Christoph Wirz

Fachbereich

ABC-Schutztechnologie

Personen: 15 / Stellen: 15.0

Leitung: Eduard Binggeli²⁾

Kurt Bachmann
Fritz Binggeli
Hans-Rudolf Bürki
Thomas Friedrich
Markus Gurtner
Kurt Hess
Heinz Kallen
Christian Krebs
Dr. André Lavanchy
Roland Liebi
Roland Mühlheim
Alfred Reber
Markus Stöckli
Andres Wittwer

Fachbereich Rüstungskontrolle

Personen: 2 / Stellen: 2.0

Leitung: Dominique Beat Werner²⁾

Dr. Erik Jandrasits

Fachbereich Information

Personen: 1 / Stellen: 1.0

Dr. Kurt Münger²⁾

Kompetenzzentrum Strahlenschutz VBS

Personen: 1 / Stellen: 1.0

Markus Zürcher

Fachbereich Biologie

Personen: 12 / Stellen: 11.2

Leitung: Dr. Martin Schütz²⁾

Marc-André Avondet
Dr. Christian Beuret
Ruth Boss
Dr. Olivier Engler
Werner Hofmann
Marcelle Holzer
Sandra Paniga Rudolf
Dr. Nadia Schürch
Dr. Marc Strasser
Dr. Anton Wicki
Fritz Wüthrich

Fachbereich Logistik & Qualität

Personen: 26 / Stellen: 22.25

Leitung: Peter Hunziker²⁾

Werner Arnold
Pia Balsiger³⁾
Aly Beer
Werner Berger
Remo Bigler
Werner Bühlmann
Margrit Däpp
Martin Eschler
Nicole Giampietro
Fritz Glaus
Lisa Grundon
Ursula Grünig
Béatrice Gurtner Kolly
Daniel Gurtner
Katharina Imobersteg
Hans-Ulrich Kaderli
Margrit Kappeler
Therese Knutti
Nelly Kupferschmid
Jakob Reusser
Eveline Rogenmoser-Nguthu
René Scherz
Marianne Tadmoute
Corinne Tröhler
Alexander Werlen²⁾

Wiss. Sekretariat der Eidg. Kommission für ABC-Schutz

Personen: 1 / Stellen: 1.0

Dr. Christian Fokas

Lernende

Personen: 6 / Stellen: 6.0

Lukas Beutler
Kevin Bürklin
Marco Hofer
Ramona Lehnherr
Marco Schiess
Reto Schmid

Fachbereich Chemie

Personen: 13 / Stellen: 13.0

Leitung: Dr. Ueli Huber^{1) 2)}

Dr. Walter Aue
Kurt Binggeli
Thomas Clare
Dr. Christophe Curty
Dr. Jean-Claude Dutoit
Fausto Guidetti
Roland Kurzo
Dr. Urs Meier
Daniel Meyer³⁾
Benjamin Menzi
Dr. Martin Schär
Dr. Peter Siegenthaler

Erläuterungen

Personen: Anzahl Mitarbeiter/innen
insgesamt

Stellen: Anzahl besoldeter
Vollzeitstellen (FTE)

Legende

¹⁾ Stv. Leiter LABOR SPIEZ

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung
LABOR SPIEZ

³⁾ Befristet angestellt

Stand 01.01.2006

Eintritte		
01.01.2005	Ruth Boss	Biologie
01.03.2005	Marcelle Holzer	Biologie
01.07.2005	Pia Balsiger	Logistik & Qualität (befristete Anstellung)
01.08.2005	Daniel Meyer	Chemie (befristete Anstellung)
01.08.2005	Ramona Lehnherr	Lernende Chemielaborantin
01.08.2005	Marco Schiess	Lernender Chemielaborant

Austritte		
01.04.2005	Christa Reber	Logistik & Qualität (Pensionierung)
01.06.2005	Esther Gerber-Fries	Logistik & Qualität
01.08.2005	Lukas Frommenwiler	Lernender Chemielaborant (Lehrabschluss)
01.08.2005	Daniel Meyer	Lernender Chemielaborant (Lehrabschluss)
01.10.2005	Horst Beutler	Logistik & Qualität
01.01.2006	Elisabeth Iseli	Logistik & Qualität (Pensionierung)
01.01.2006	Liselotte Tebich	Logistik & Qualität (Pensionierung)

Akkreditierte Bereiche	Anzahl Berichte			
	2003	2004	2005	
Prüfstellen akkreditiert nach ISO/IEC 17025				
STS 019	Prüfstelle Chemische Analytik zur Verifikation der C-Abrüstung	1	1	1
STS 022	Prüfstelle für Sorptionsmittel und Atemschutzfilter	30	33	32
STS 028	Prüfstelle für die Bestimmung der Konzentration von Radionukliden	18	11	13
STS 036	Prüfstelle für Kunststoffe und Gummi	294	283	253
STS 054	Prüfstelle Analytik biologischer Toxine und medizinische Biochemie	2	6	5
STS 055	Prüfstelle für ABC-Schutzmaterial sowie Einrichtungen und Installationen für Schutzbauten	226	203	147
STS 101	Prüfstelle für die Bestimmung von Haupt- und Spurenelementen sowie ausgewählten Luftschadstoffen	63	28	39
STS 319	Prüfstelle für mikrobiologische Lebensmittelkontrolle	98	84	100
Kalibrierstellen akkreditiert nach ISO/IEC 17025				
SCS 095	Kalibrierstelle für die Messgrößen Druck und Beschleunigung	37	14	22
Total Berichte		769	663	612

Erläuterungen

Zwei bis 2004 vom LABOR SPIEZ betriebene akkreditierte Bereiche, die Inspektionsstelle für Produktlieferungen und Anlagen (SIS 004) sowie die Zertifizierungsstelle für Einbauteile von Schutzbauten (SCES 014), sind per 01.01.2005 aufgehoben bzw. an andere Organisationseinheiten übergeben worden.

Weitere Zertifizierungen

2005 ist in allen Geschäftsbereichen des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) ein neues Integriertes Management System (IMS) eingeführt worden. Mit dem im Dezember 2005 erfolgreich bestandenen Zertifizierungsaudit ist das LABOR SPIEZ neu nach ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagementsysteme), ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsysteme) sowie OHSAS 18001:1999 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) zertifiziert.

Laborberichte

- 2005-01 DR. WALTER AUE, FAUSTO GUIDETTI: Validation of the INFICON HAPSITE SMART portable GC/MS with a choice of live chemical warfare agents and toxic industrial chemicals in air.
- 2005-02 DR. JEAN-CLAUDE DUTOIT: Assurance qualité STS 019.
- 2005-03 DR. JEAN-CLAUDE DUTOIT: Qu'est-ce qu'une arme chimique?
- 2005-04 DR. CHRISTOPHE CURTY, BENJAMIN MENZI: Preparation of the thiono, thio and dithio analogues of the potent fluoro G nerve agents.
- 2005-05 DR. CHRISTOPH WIRZ: Nuklearwaffeneffekte – Kenntnisse am Labor.
- 2005-06 DR. CHRISTOPHE CURTY, BENJAMIN MENZI: The family of the Tammelin esters – Preparation of 2-N,N-dialkylaminoethyl alkylphosphonofluoridates and their thio analogues.
- 2005-07 MARC-ANDRÉ AVONDET: Erprobung eines Lateral Flow Assays für den Schnelldachweis von Ricin.
- 2005-08 MARC-ANDRÉ AVONDET, DR. FRANK GESSLER: Erprobung eines Lateral Flow Assays für den Nachweis von Botulinumtoxin.
- 2005-09 DANIEL SCHULER: Schutz von Bauten und Anlagen gegen Angriffe mit Strassenfahrzeugen.
- 2005-10 ROLAND LIEBI, WERNER ARNOLD: Experimentelle Bestimmung der Haltezeit des ABC-Schutzfilters 90 mit verschiedenen Alkenen und Alkanen (homologe Reihen).
- 2005-11 ALFRED JAKOB, THOMAS SARBACH, ARMIN SPÜHLER, ANDRÉ PIGNOLET: Umweltbelastung durch Wolframgeschosse auf dem Panzerschiessplatz Hinterrhein (GR).
- 2005-12 THOMAS FRIEDRICH: Verhalten von Ventilen der neuen Generation für Schutzräume und Schutzanlagen.
- 2005-13 THOMAS FRIEDRICH, KURT HESS: Erdstoss infolge konventioneller Explosionen Teil 3: Vergleichsmessungen mit verschiedenen Sensoren.
- 2005-14 MARC-ANDRÉ AVONDET: Erprobung eines Lateral Flow Assays für den Nachweis von Staphylokokkenenterotoxin B.
- 2005-15 DR. NADIA SCHÜRCH: Prüfung des Lateral Flow Assays von Tetracore für den Nachweis von Anthrax.
- 2005-16 DR. URS MEIER: Anwendung von DOSY Experimenten zur Analyse von Ringversuchsproben.
- 2005-17 DR. URS MEIER: Anwendung von ^1H LC-NMR Techniken zur Identifikation und zum Nachweis von chemischen Kampfstoffen.
- 2005-18 DR. UELI HUBER: Prozess Probeneingang ins LABOR SPIEZ.
- 2005-19 DR. ANDRÉ LAVANCHY: Berechnungsmodell zur Abschätzung der Infektionsgefährdung durch atmosphärisch verbreitete Pathogene unter Berücksichtigung des Atemschutzes.
- 2005-20 ROLAND KURZO: Abbauprodukt von Q-Yperit, T-Yperit und ihrer symmetrischen Analoga: Herstellungsmethoden für Sulfoxid- und Sulfonderivate der Dihydroxy-Form.
- 2005-21 DR. MARTIN SCHÄR, DR. PETER SIEGENTHALER: Schnelle Identifikation von Ricin aus *Ricinus Communis* anhand des Glykosilierungsmusters des intakten Proteins sowie der A- und B-Kette.

Publikationen und Referate

Der Austausch von Forschungsergebnissen mit dem internationalen Fachpublikum, aber auch die Vermittlung von Fachwissen im Bereich ABC-Bedrohungen an die interessierte Öffentlichkeit sind wichtige Aufgaben des LABOR SPIEZ. Die Fachleute aus den verschiedenen Fachbereichen nehmen deshalb an ausgewählten Fachkongressen teil, sie unterstützen als Referenten zahlreiche Ausbildungsveranstaltungen der Armee und anderer Partner, die sich mit Fragen des ABC-Schutzes befassen, und sie publizieren ihre Ergebnisse in einschlägigen Zeitschriften.

Nachfolgend sind wesentliche Publikationen und Referate aus dem Geschäftsjahr 2005 aufgeführt. Die Listen sind nicht abschliessend.

Publikationen

EMMANUEL EGGER, KURT MÜNGER: Dirty Bomb: Wie gross ist die Bedrohung? Mögliche Auswirkungen eines radiologischen Terroranschlags; Hintergrundinformation zu einem aktuellen Thema; LABOR SPIEZ, März 2005.

HANS-PETER FÜCHSLIN, THOMAS EGLI, CHRISTIAN BEURET: Mikrobiologische Belastung des Trinkwassers in Trinkwasserfassungen ländlicher Regionen, in: Gas Wasser Abwasser (gwa). Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) und des Verbandes Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Nr. 11/2005, S. 859-865.

HANS-PETER FÜCHSLIN, THOMAS EGLI, CHRISTIAN BEURET, MARTIN SCHÜTZ: Risk assessment for *Cryptosporidium* spp. in Swiss rural drinking water supply systems, in: Jahrestagung 2005 der Schweizerischen Gesellschaft für Mikrobiologie (SGM).

ANDRÉ LAVANCHY, ROLAND LIEBI, D. HUGI-CLEARY, F. STOECKLI: Prediction of Filter Performances against Organic Vapours: Statistical Analysis of Breakthrough Times as a Basis for a Simple Prediction Model, in: Journal of the International Society for Respiratory Protection, Vol. 22 (2005), Issues III&IV, S. 71-78.

STEFAN RÖLLIN: Mass spectrometric analysis of ^{239}Pu , ^{240}Pu and ^{241}Pu in Yenisei sediments, in: The 6th International Conference on Radioactivity in the Arctic & Antarctic, 2-6 October 2005 in Nice, France. Proceedings, S. 100-103.

CHRISTOPH WIRZ, EMMANUEL EGGER: Use of nuclear and radiological weapons by terrorists? in: International Review of the Red Cross, Vol. 87, No. 859, September 2005, S. 497-510.

Referate

- 11.01.2005 DR. CHRISTOPHE CURTY: Chemical Weapons: The Situation Today; gehalten vor der Freiburger Chemischen Gesellschaft (FCG), Universität Freiburg.
- 13.01.2005 DR. NADIA SCHÜRCH: Bedrohung durch biologische Waffen; gehalten anlässlich des Blockkurses für Katastrophenmedizin der medizinischen Fakultät der Universität Zürich, Zürich.
- 17.02.2005 DOMINIQUE WERNER: The Chemical Weapons Convention (CWC) and Biological Weapons Convention (BWC): Problems of Control, Convention and Inspections; gehalten am Annual Course on the Place of Arms Control in National Security am Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Genf.
- 22.02.2005 DR. EMMANUEL EGGER: Mögliche Auswirkungen eines radiologischen Terroranschlags (Posterpräsentation); gehalten anlässlich der Medizinischen A-Schutz Tagung des Instituts für Radiobiologie der Bundeswehr, München, Deutschland.
- 28.02.2005 DR. ERIK JANDRASITS: Implementation of the Chemical Weapons Convention (CWC) in Switzerland; gehalten anlässlich des Technical Workshop on the Declaration of Transfers, Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW), Den Haag, Niederlande.
- 29.02.2005
- 02.03.2005 DR. MARC CADISCH: Technical Aspects of NBC Protection and Arms Control, gehalten am Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Genf.

- 09.03.2005 DR. MARC STRASSER: Stand Aufbau Sicherheitslabor VBS; gehalten anlässlich einer Tagung der ERFA BIO (Interkantonale Erfahrungsaustauschgruppe von Fachstellen im Bereich der Bio- und Gentechnologie), Bern.
- 08.04.2005 DR. NADIA SCHÜRCH: Vorstellung Biologie im LABOR SPIEZ; gehalten am IZB PhD Meeting: Job Related Outlook: Potential Options after your PhD, im Haus der Universität, Bern.
- 18.04.2005 DR. PETER SIEGENTHALER, DR. MARTIN SCHÄR: Comparison of Different Methods for Rapid Identification of Ricin from Castor Bean Extracts by MALDI-MS and ESI-MS (Posterpräsentation); gehalten anlässlich der 3rd Conference on Mass Spectrometry applied to Chemical and Biological Warfare Agents, Noordwijkerhout, Niederlande.
- 11.05.2005 MARC-ANDRÉ AVONDET: Nachweis von B-Toxinen; gehalten anlässlich einer Ausbildungsveranstaltung für die B-Fachberater des Kantons Zürichs, Zürich.
- 18.05.2005 DR. MARTIN SCHÄR: MALDI-MS – Möglichkeiten und Grenzen der Analytik von biologischen und synthetischen Polymeren; gehalten an der Hochschule Wallis, Sitten.
- 06.06.2005 DR. ERIK JANDRASITS: Swiss Declaration Database for Declarations under Article VI; gehalten anlässlich des 4th Regional Meeting of National Authorities of States Parties in Eastern Europe, Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW), Almaty, Kasachstan.
- 30.06.2005 DR. KURT MÜNGER: Das LABOR SPIEZ im Bundesamt für Bevölkerungsschutz; gehalten anlässlich des Lagerapports 2005 des Kantonalen Führungsstabs (KFS) Schaffhausen, Schaffhausen.
- 01.07.2005 DR. EMMANUEL EGGER: Terrorisme nucléaire et radiatif: Quelle risque pour les assureurs? gehalten anlässlich einer internen Informationsveranstaltung von SwissRe in Paris, Frankreich.
- 07.07.2005 DR. MARC STRASSER: Das BSL-3-Konzept des LABOR SPIEZ; gehalten anlässlich einer Arbeitstagung der Abteilung Biomedizin des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Thun.
- 23.08.2005 DR. ANTON WICKI: Medizinische Aspekte der C-Waffe; gehalten am Technischen Lehrgang A für angehende ABC Offiziere, Kompetenzzentrum ABC der Armee (Komp Zen ABC), Spiez.
- 20.09.2005 DR. EMMANUEL EGGER: Mögliche Auswirkungen eines radiologischen Terroranschlags; gehalten anlässlich des 2. Symposiums Nukleare und radiologische Waffen in Euskirchen, Deutschland.
- 07.10.2005 DR. UELI HUBER: Das LABOR SPIEZ und seine Beiträge zur Umsetzung des Chemiewaffenübereinkommens (CWÜ); gehalten anlässlich der Generalversammlung des Schweizerischen Verbands Diplomierter Chemiker FH (SVC), Spiez.
- 17.10.2005 DR. WALTER AUE: Chemical Decontamination Field Trials with Live Agents; gehalten anlässlich der 1st NBC International Conference, Brüssel, Belgien.
- 17.10.2005 DR. MARTIN SCHÜTZ: Bewältigung von Bioterrorismus; gehalten anlässlich des Fachkurses 2005 der Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC), Spiez.
- 18.10.2005 DR. CHRISTIAN FOKAS: Projekt Nationaler ABC Schutz; gehalten anlässlich des Fachkurses 2005 der Eidg. Kommission für ABC-Schutz (KomABC), Spiez.
- 05.11.2005 DR. ERIK JANDRASITS: Swiss Declaration Database for Declarations under Article VI; gehalten anlässlich des 7th Annual Meeting of National Authorities, Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW), Den Haag, Niederlande.
- 07.11.2005 DR. ANTON WICKI: Medizinische Aspekte zu möglichen B und C Schadstoffen; gehalten anlässlich des Kurses zur Bewältigung von C-Terror-Ereignissen für Personal Gesundheitswesen, Kompetenzzentrum ABC der Armee (Komp Zen ABC), Spiez.
- 09.11.2005 ROLAND KURZO: C-Nachweismittel; gehalten anlässlich des Kurses zur Bewältigung von C-Terror-Ereignissen für die Verantwortlichen der Kantone, Kompetenzzentrum ABC der Armee (Komp Zen ABC), Spiez.
- 09.11.2005 DR. ANTON WICKI: Medizinische Aspekte zu möglichen B und C Schadstoffen; gehalten anlässlich des Kurses zur Bewältigung von C-Terror-Ereignissen für die Verantwortlichen der Kantone, Kompetenzzentrum ABC der Armee (Komp Zen ABC), Spiez.
- 16.11.2005 DR. MARTIN SCHÜTZ: Aktivitäten des LABOR SPIEZ im B-Bereich; gehalten anlässlich einer Ausbildungsveranstaltung für die B-Fachberater des Kantons Zürichs, Zürich.

Zahlreiche Referate sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LABOR SPIEZ auch für Besuchergruppen im LABOR SPIEZ gehalten worden; vgl. dazu die nachfolgenden Bemerkungen und die entsprechende Übersicht.

Besuche

2005 sind im LABOR SPIEZ mehr als 50 Besuchergruppen empfangen worden. Neben Vertretern von schweizerischen Partnerinstitutionen waren zahlreiche Fachexperten und Entscheidungsträger aus dem Ausland zu Gast. Die Besuche dienen dem gegenseitigen Informationsaustausch, zum Teil haben sie auch spezifische Ausbildungszwecke für bestimmte Zielgruppen. Nachfolgend sind einige Besuche aus dem Geschäftsjahr 2005 aufgeführt. Die Liste ist nicht abschliessend.

- 11.01.2005 Mitglieder des Senior Managements der Novartis-Gruppe
- 21.01.2005 Botschafter Thomas Feller, Chef Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP), in Begleitung von Sabrina Dallafior, Sektion Internationale Sicherheit, ZISP
- 17.02.2005 Lt. Col Chung Tae Woan, Verteidigungsattaché bei der Koreanischen Botschaft in der Schweiz
- 14.04.2005 Dr. Fodee Kromah, Executive Director of the Liberian Environmental Protection Agency, Liberia, in Begleitung von Mitarbeitern der Post-Conflict Assessment Unit beim United Nations Environment Programme (UNEP), Genf
- 20.04.2005 Teilnehmer/innen am International Training Course (ITC) des Geneva Centre for Security Policy (GCSP)
- 28.04.2005 Teilnehmer/innen am Diplomlehrgang der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ)
- 03.05.2005 Prof. P. Vogel, Institut des Sciences et Ingénierie Chimiques (ISIC), Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL)
- 09.05.2005 Leitende Mitarbeiter/innen des Bundesamts für Gesundheit (BAG), Abt. Verbraucherschutz
- 11.05.2005 Botschafter Raimund Kunz, Direktor Direktion für Sicherheitspolitik (DSP)
- 07.06.2005 Dr. Nikolai Sokov, Center for Non-Proliferation Studies, Monterey, CA (USA), in Begleitung von Seminarteilnehmer/innen
- 16.06.2005 Dr. Vladimir Kuznetsov und Dr. Stephan Robinson, Green Cross Russland
- 23.06.2005 Teilnehmer/innen des DEA-Meetings zwischen US und Schweizer Delegationen
- 27.06.2005 Leitende Mitarbeiter des Zentrallabors für Virologie, Hôpitaux universitaires de Genève (HUG)
- 29.07.2005 Les Luck, Ambassador for Counter-Terrorism, Department of Foreign Affairs and Trade, Australien, in Begleitung von John Langtry, Minister from the Australian Embassy in Berlin, und Botschafter Thomas Feller, Chef Zentrum für Internationale Sicherheitspolitik (ZISP)
- 17.08.2005 Geschäftsleitung des Instituts für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe (IVI), geführt von PD Dr. Christian Griot, Direktor IVI
- 24.08.2005 Mitarbeiter/innen des Paul Scherrer Instituts (PSI), Isotope and Wet Chemical Analysis
- 31.08.2005 Delegation des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), Deutschland, geführt von Christoph Unger, Präsident BBK, in Begleitung von Rudolf Atzbach, Vizepräsident BBK, und Wolfgang Weber, Leiter des Zentrums Notfallvorsorge/Notfallplanung
- 05.09.2005 Pikettoffiziere der Kriminalpolizei von Basel-Land, geführt von Marcel Burri, Chef Kriminalpolizei Basel-Land
- 19.09.2005 Mitarbeiter/innen der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), geführt von Martin Baggenstos, Chef Störfallauswirkungen und Notfallschutz
- 30.09.2005 Mitarbeiter/innen Führungsstab der Armee (FST A), Personelles der Armee (J1)
- 23.-25.10.2005 Delegation des Edgewood Chemical Biological Center (ECBC), MD (USA), geleitet von Jim Zarzycki, Technical Director ECBC, in Begleitung von George R. Famini, Chief International Division ECBC
- 15./24.11.2005 Informationsverantwortliche der für den Zivilschutz zuständigen Ämter der Kantone
- 22.11.2005 Schweizerische Gesellschaft der Chemischen Industrie (SGCI), Mitglieder der Sektion Chemie und Pharmazeutika
- 30.11.2005 Stabsoffiziere der Royal Saudi Air Defence Force (RSADF), im Rahmen eines Offiziers-Kurses der Oerlikon Contraves AG, Zürich
- 15.12.2005 Leitende Mitarbeiter/innen von Berna Biotech Ltd., Bern

Impressum

Autoren

Marc Cadisch, Emmanuel Egger,
Christian S. Fokas, Kurt Münger,
Martin Schütz

Anhang

Peter Hunziker, Kurt Münger,
Corinne Tröhler, Alexander Werlen

Redaktion

Kurt Münger

Layout

Werner Arnold

Grafik / Bilder

Werner Arnold

Herausgabe

LABOR SPIEZ, Information, CH-3700 Spiez
Tel. +41 33 228 14 00, Fax +41 33 228 14 02
laborspiez@babs.admin.ch
www.labor-spiez.ch

© LABOR SPIEZ, Juli 2006

LABOR SPIEZ

Das schweizerische Fachinstitut für ABC-Schutz

SPIEZ LABORATORY

The Swiss Institute for NBC Protection

Das LABOR SPIEZ ist eine Organisationseinheit des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS) im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).

LABOR SPIEZ

CH-3700 Spiez

Tel. +41 33 228 14 00

Fax +41 33 228 14 02

laborspiez@babs.admin.ch

www.labor-spiez.ch



LABOR SPIEZ